

Kinder zeigen ihre Trauer

Zusätzlich zu den TrauerRäumen befindet sich im Gebäude neben dem historischen Leichenhaus eine kleine Ausstellung zum Thema Kindertrauer. Die Zeichnungen der sieben- bis vierzehnjährigen Kinder in der Ausstellung „Einblicke – Kinder zeigen ihre Trauer“ sind eine Dauerleihgabe der Trauerbegleitung am Hauptfriedhof Karlsruhe, die im Rahmen einer Führung besucht werden kann.

Annäherung an die TrauerRäume

Ein Film im Eingangsbereich des historischen Leichenhauses bietet Besuchern die Möglichkeit, sich dem schweren Thema mit den meditativen Texten und Fotos der einzelnen TrauerRäume vorsichtig zu nähern. Bitte sehen Sie die Texte lediglich als Anregung, wichtig beim Beschreiten der TrauerRäume sind Ihre ganz persönlichen Erfahrungen!



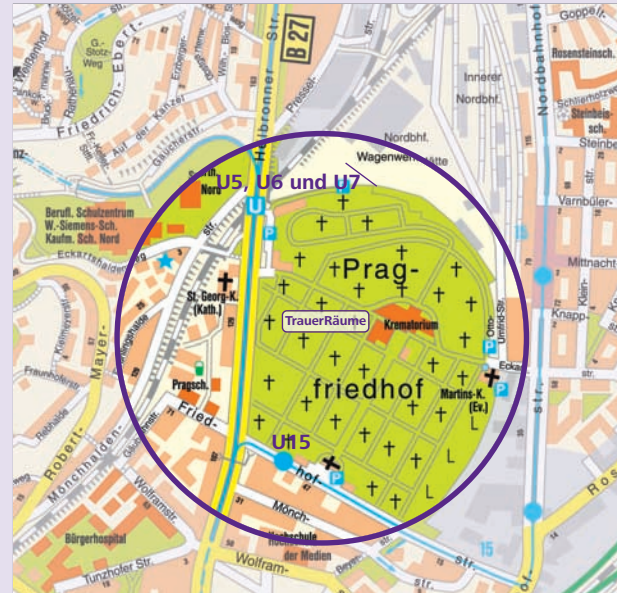
Wichtig

Liegt der Tod eines nahestehenden Menschen noch nicht lange zurück, so sollten Besucher nicht alleine durch die TrauerRäume gehen, sondern eine vertraute Person mitnehmen oder die städtischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ansprechen.

Aus inhaltlichen Gründen sollten Besucher den Weg durch die TrauerRäume am hinteren Zugang des historischen Leichenhauses beginnen und als Ganzes begehen.

Als Ansprechpartner stehen in den TrauerRäumen während der Öffnungszeiten ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bereit.

Ein Hinweis auf die Öffnungszeiten befindet sich im Schaukasten am hinteren Zugang des historischen Leichenhauses.



Pragfriedhof Stuttgart

Friedhofstraße 44
70191 Stuttgart

Anfahrt: ab Hauptbahnhof Stuttgart, U15 bis Haltestelle Pragfriedhof. U5/ U6/ U7 bis Haltestelle Eckartshaldenweg

Herausgeberin: Landeshauptstadt Stuttgart, Garten-, Friedhofs- und Forstamt in Verbindung mit der Abteilung Kommunikation; Text: Barbara Kieferle-Stotz, Redaktion: Hans Böhm; Kartengrundlage Stadtplan: Stadtmessungsamt; grafische Plangestaltung TrauerRäume: Anja Neupert, Melanie Hummel-Frey; Fotos: KD Busch; Konzeption Falblatt: Martina Laun; Gestaltung: Uwe Schumann

Konzeption und meditative Texte der TrauerRäume: Barbara Kieferle-Stotz, Dipl. Sozialpädagogin und Trauerbegleiterin Karlsruhe

Juni 2010



PRAGFRIEDHOF STUTTGART



Geleitwort



Inspiriert durch den Lebensgarten auf dem Hauptfriedhof in Karlsruhe kam bei mir der Wunsch auf, Ähnliches in Stuttgart zu verwirklichen.

Mit den „TrauerRäumen“ wurde auf dem Pragfriedhof Stuttgart eine besondere Möglichkeit der Auseinandersetzung mit Themen des Sterbens, des Abschieds und der Trauer entwickelt – für Hinterbliebene, für Menschen in deren Umfeld und für Interessierte.

Der Weg durch die TrauerRäume führt symbolhaft in die Begegnung mit der Endlichkeit des Lebens, durch den schweren Prozess von Abschied und Trauer, aber auch hinein in das Leben, das sich gerade auch in der Trauer wieder seinen Weg bahnen möchte.

Anhand von meditativen Texten, geschrieben am Beispiel eines Paares, das sich einer schweren Erkrankung stellen muss, werden in den TrauerRäumen viele Gefühle, Gedanken und Situationen thematisiert, denen Betroffene begegnen könnten.

Ich wünsche den Besucherinnen und Besuchern der TrauerRäume, dass sie diesen Ort vor dem Hintergrund ihrer ganz persönlichen Lebenserfahrungen nutzen können.

Werner Koch

Werner Koch
Leiter des Garten-, Friedhofs- und Forstamts

Trauerräume Pragfriedhof und Friedhofsgeschichte im historischen Leichenhaus

Die Trauerräume

auf dem Pragfriedhof Stuttgart

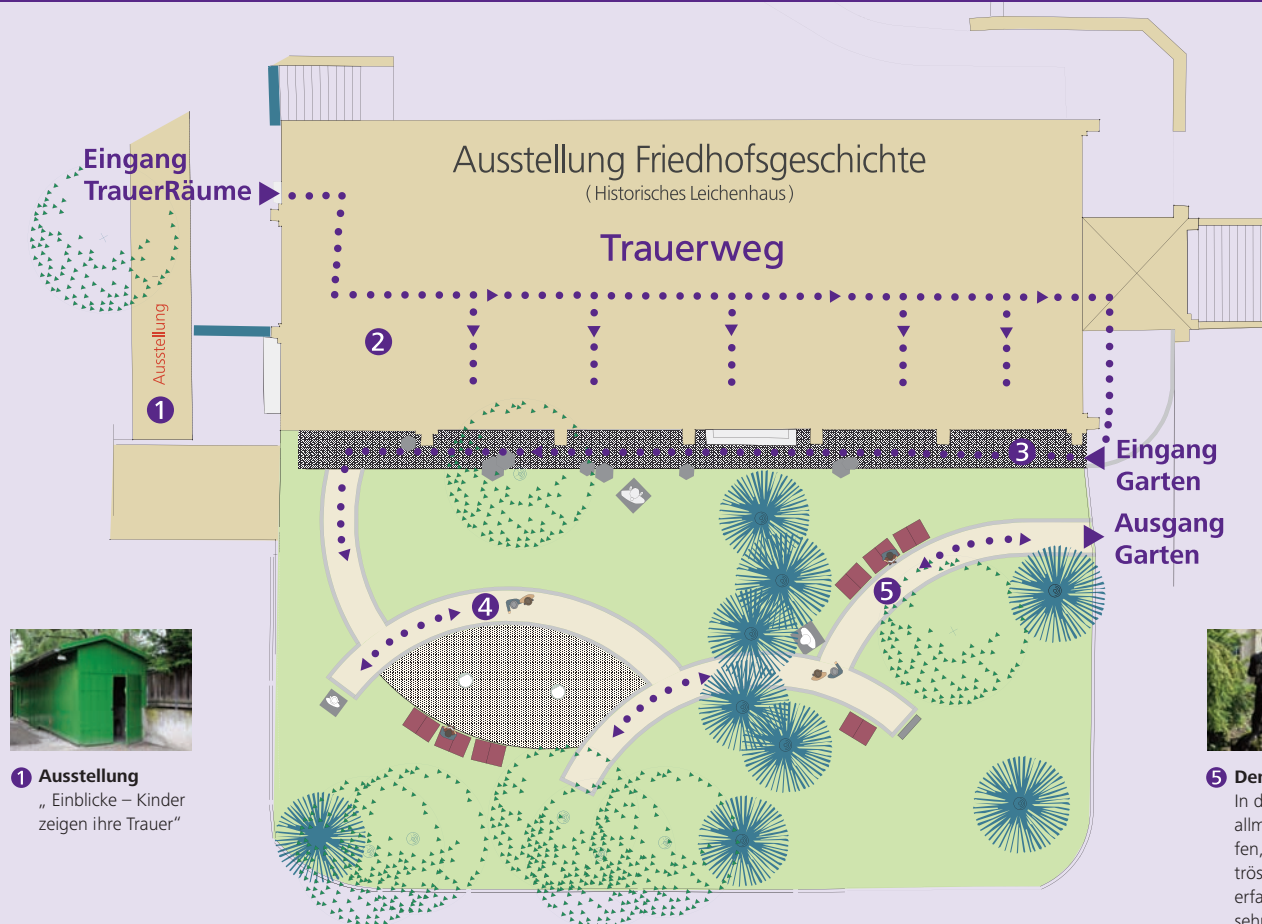
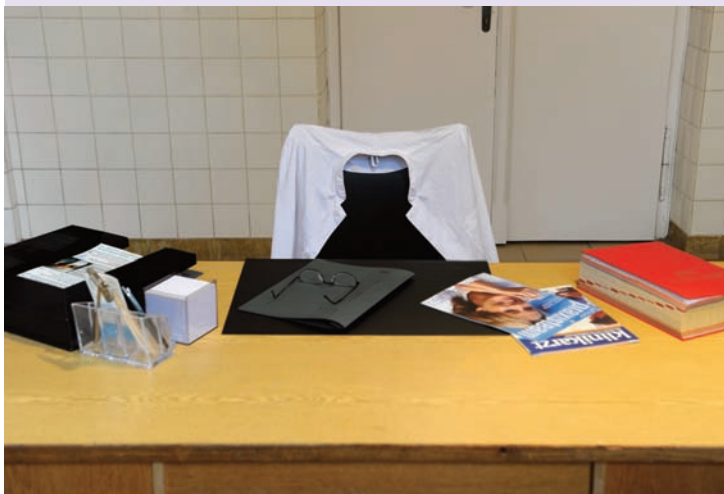
Für viele Menschen ist der Friedhof mehr als nur ein würdiger Bestattungsplatz für ihre Angehörigen. Er kann auch ein Ort der inneren Auseinandersetzung sein – ein Ort, an dem Menschen einen geschützten Rahmen finden, um ihren persönlichen Fragen nach Sterben, Tod und Trauer zu begegnen.

Ein Weg nicht nur für Trauernde:

Der Weg durch die Trauerräume führt zuerst durch mehrere thematisch gestaltete Räume im historischen Leichenhaus, um sich dann im Freien – als Symbol für den Weg zurück ins Leben – fortzusetzen. An jeder Station sind Texte, Symbole und Gestaltungselemente installiert, in denen sich Trauernde wiedererkennen können. Deren Angehörige und Bekannte, aber auch Interessierte finden hier Hilfen und können Trauer und Verlust leichter nachempfinden.

Mitten im Leben...

Ein Leben in Fülle, ein Leben in der Entfaltung der eigenen Gaben und Fähigkeiten, ein Leben in der Gewissheit, dass die geliebten Menschen um uns sind, ist wohl der Wunsch eines Jeden.



1 Ausstellung
„Einblicke – Kinder zeigen ihre Trauer“



2 Sterben, Tod und Trauer
Die einzelnen Räume thematisieren Gefühle, Gedanken und Situationen, denen Betroffene begegnen könnten. Der Weg setzt sich im Freien fort.



3 Beschwerlicher Weg
„Ich sehe, dass es jenseits dieses steinigen und unsicheren (Lebens-)Weges wieder heller und auch etwas bunter wird, aber noch muss ich diesen dunklen Weg gehen, Schritt um Schritt ...“.



4 Begegnung
Ein kleiner Platz mit Bänken lädt zur „Trauerpause“ ein, zur Begegnung, zum Gespräch. Die Spielgeräte fordern zum Miteinander auf, konfrontieren auch mit dem Thema „Kindertrauer“.



5 Dem Leben entgegen
In der Erschöpfung allmählich Kraft schöpfen, in der Resignation tröstende Hoffnung erfahren, in der Todessehnsucht neuen Lebenswillen spüren – ein schmerzlicher Weg der Trauer, ein hoffnungsvoller Weg ins Leben.

Hinweis auf die Öffnungszeiten der Trauerräume im Schaukasten am hinteren Zugang des historischen Leichenhauses.

Die Trauerräume sind urheberrechtlich geschützt. Alle Arten von Veröffentlichungen sind ohne Rücksprache mit Frau Kieferle-Stotz untersagt. Konzeption und meditative Texte der Trauerräume: Barbara Kieferle-Stotz, Diplom Sozialpädagogin, Trauerbegleiterin, Karlsruhe. Projektverantwortung Garten-, Friedhofs- und Forstamt, Landeshauptstadt Stuttgart.



...die Begegnung mit dem Tod

Plötzlich mit der Endlichkeit des Lebens konfrontiert zu werden – mit der eigenen oder der eines nahestehenden Menschen – gehört zu den schwersten Herausforderungen, denen sich ein Mensch stellen muss. Existentielle Fragen und Ängste brechen auf, wenn eine schwere Diagnose gestellt wird – neue Herausforderungen kommen, wenn Abschied genommen werden muss ...

Trauer darf ihren Ausdruck finden

Die Trauerräume bieten auch den Menschen einen Ort, die ihre Trauergefühle und -gedanken in kleinen Ritualen ausdrücken wollen, zum Beispiel durch Schreiben. An einzelnen Stellen können sich die Besucher in den bedrückenden, fast körperlich spürbaren Trauerschmerz einfühlen – sie schöpfen aber auch neue Hoffnung für das eigene Leben, gerade in dem im Freien angelegten Teil der Trauerräume:

„Ich sehe, dass es jenseits dieses steinigen und unsicheren (Lebens-)Weges wieder heller und auch etwas bunter wird, aber noch muss ich diesen dunklen Weg gehen, Schritt um Schritt ...“.